

Haltung identifiziert, die der akademischen Pflicht nicht entspricht — es sei allenfalls, die Flucht wäre durch eine unmittelbare Gefährdung an Leib und Leben ausgelöst worden. — In einem Brief an Professor *Dr. Max Bense* umschrieb ein begreiflicherweise anonym gebliebener „bürgerlicher“ Professor einer Universität in der SBZ im Jahre 1952 diese Auffassung mit den Worten: „*Sofern ich der Meinung bin, daß das Dasein in der Ostzone für diejenigen, die im Grunde nicht hierhin gehören, so etwas wie ein Opfer darstellt, folgere ich, daß dieses Opfer bewußt gebracht werden muß. Verstehen Sie: es können nicht alle Deutschen und Nichtkommunisten die Ostzone verlassen ... Wir binden unsere Existenz an die Aufgabe, in der Ostzone zu bleiben*<sup>110</sup>.“ In einem weiteren Brief verwahrte er sich ausdrücklich dagegen, aus seinem Verbleiben in der sowjetischen Zone einfach seine Unterwerfung unter die kommunistische Diktatur zu folgern und zu meinen, „*als gäbe es bei uns keinen Widerstand mehr gegen die Tatsache der körperlichen und geistigen Unterdrückung, als sei hier jede Art von Widerstand eine ‚unnütze Passion‘. . .“* Widerstand, so führte der Gelehrte aus, heiße freilich nicht immer Aktion. „*In Fragen des Widerstandes bin ich für ein sehr zweckvolles Handeln . . . Meine Freunde und ich wenden uns keineswegs gegen alles, was hier geschieht, bloß weil eine außerdeutsche Macht die Hände im Spiel hat. . . Was wir Widerstand nennen, richtet sich gegen genaue Tatsachen y gegen bestimmte Vorgänge, gegen bestimmte Institutionen, gegen gewisse Personen. Wenn aber, wie ich zugebe, dieser Widerstand keine Aktion dar stellt, was kann er dann sein? — Wir nennen es Hinhalten. Die bewußte Verzögerung befohlener Handlungen, das unauffällige Nichttun, die zunehmende Trägheit unserer Herzen, unserer Hirne, unserer Hände usw., das alles ist es, was wir sorgfältig einüben*<sup>111</sup>!“ Der Brief, ein von tiefer Not zeugendes Bekenntnis zur „inneren Emigration“, gab zweifellos die Denkungsart vieler politisch bewußter Intellektueller allgemeingültig wieder. Nichts wäre irriger und überheblicher, als diese Haltung nur darum, weil die Kommunisten den verschiedenen Schichten der „Intelligenz“ seit 1949/50 zum Teil ungewöhnliche materielle Vorrechte gewährten und sie hoch bezahlten, unbeschrieben als „Opportunismus“ zu bezeichnen. Die Entscheidung

110 „Stürmt die Feste Wissenschaft“, Briefwechsel zwischen Professor *Dr. \* \* \** und Professor *Dr. Max Bense*, in „PZ-Archiv“ (nachmals „SBZ-Archiv“) Nr. 4/1952, S. 56 und S. 58.

111 „Hinhaltung und Ohnmacht“, Briefwechsel zwischen Professor *Dr. \* \* \** und Professor *Dr. Max Bense*, in „SBZ-Archiv“ (vormals „PZ-Archiv“) Nr. 8/1952, S. 117.